

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 28.07.15

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Zukunft der Wasserschutzpolizei Hamburg und der Sicherheit im Hafen**

*Hamburg hat einen der größten Häfen Europas. Die Wasserschutzpolizei Hamburg (WSP-HH) gewährleistet die Sicherheit auf dem Wasser, indem sie Gefahren für den Verkehr auf dem Wasser ermittelt und Maßnahmen zu deren Beseitigung ergreift. Neben der Verhütung und Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten und Kontrolle der an Bord von See- und Binnenschiffen sowie Sport- und Hafenfahrzeugen mitzuführenden Papiere, Zeugnisse und Dokumente kontrolliert die Wasserschutzpolizei auch den grenzüberschreitenden Personen- und Fahrzeugverkehrs im Hamburger Hafen und überwacht die Einhaltung nationaler und internationaler Vorschriften für den Transport gefährlicher Güter auf dem Wasser, der Straße und dem Schienennetz der landeseigenen Eisenbahnen im Hamburger Staatsgebiet; sie verhütet und verfolgt Umweltdelikte in ganz Hamburg sowie sonstige Kriminalität im Hafengebiet und regelt Straßenverkehrsaufgaben im Hafen. Notwendiges Arbeitsmittel sind Polizeiboote.*

*Auch Löschboote sind ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil der Gefahrenabwehr und der Sicherheitsarchitektur im Hamburger Hafen. Mehr als 350 Einsätze jährlich im Bereich der Brandbekämpfung, der technischen Gefahrenabwehr, des Umweltschutzes, der Kampfmittelbeseitigung und der Menschenrettung sind hierfür ein mehr als deutlicher Beleg. Der Brand auf dem Frachter „ATLANTIC CARTIER“ vor zwei Jahren hat die Bedeutung der Löschboote für die Sicherheit des Hamburger Hafens eindrucksvoll verdeutlicht.*

*Entgegen der bisherigen Praxis will der Hamburger Senat die bei der Polizei und Feuerwehr, der Hamburg Port Authority (HPA) sowie dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer betriebenen Boote in einem ganzheitlichen Flottenmanagement für Beschaffung, Betrieb und Einsatz zentralisieren. Die HPA soll die zentrale Rolle einer Reederei für alle staatlichen Schiffe Hamburgs übernehmen (Drs. 21/181).*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Die Hamburg Port Authority (HPA) betreibt derzeit 31 Schiffe unterschiedlicher Einsatzanforderungen. Darüber hinaus hat die HPA zwei eigene Bagger sowie diverse Transportschuten für die Gewässerunterhaltung. Der Betrieb dieser Flotte ist derzeit integraler Bestandteil der Organisation zur Gewässerunterhaltung. Zum Betrieb zählt dabei nicht die Durchführung von Neubau- und Instandsetzungsarbeiten, die durch einen Werftbetrieb erbracht werden. Um eine Vergleichbarkeit des Aufwandes der HPA im Rahmen des Flottenbetriebes mit den Aufwendungen der anderen Behörden

zu gewährleisten, sind somit für die HPA nur die vorgenannten Einheiten betrachtet worden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der HPA wie folgt:

1. *Welche konkreten Vereinbarungen haben der Senat beziehungsweise die Senatskanzlei, die Behörde für Inneres und Sport, die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sowie die Finanzbehörde und die HPA hinsichtlich eines ganzheitlichen Flottenmanagement geschlossen?*
2. *Wie wird im Rahmen einer zentralisierten Beschaffung und eines zusammengelegten Betriebs unter alleiniger Lenkung der HPA sichergestellt, dass die Belange und Erfordernisse der WSP-HH und der Feuerwehr hinsichtlich der ehemals eigenständigen Flotten erfüllt werden?*
3. *Ist mit der Auflösung einer selbständigen Flotte der WSP-HH beziehungsweise der Feuerwehr die Sicherheit im Hamburger Hafen gefährdet?*  
*Wenn nein, warum nicht?*
4. *Welche Auswirkung hat der Entzug der Verantwortung für die eigene Flotte auf die Zukunft der WSP-HH beziehungsweise der Feuerwehr und welche Risiken gehen damit einher?*
5. *Welche Auswirkungen hat das zentrale Flottenmanagement auf das Untereelbeabkommen?*
6. *Werden mit dem zentralisierten Flottenmanagement notwendige Investitionen im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg verschleiert?*  
*Wenn nein, warum nicht?*
7. *Wie viel teurer wird das konzentrierte Flottenmanagement durch die HPA für die Freie und Hansestadt Hamburg beziehungsweise die Behörde für Inneres und Sport?*

Siehe Drs. 21/1041. Bisher ist der HPA ein Auftrag zur Planung eines Löschbootes für die Feuerwehr Hamburg erteilt worden. Darüber hinaus sind konkrete Vereinbarungen noch nicht geschlossen worden.

8. *Wie viele Mitarbeiter, aufgeschlüsselt nach HPA, Feuerwehr, Polizei et cetera, sind zurzeit mit der Wartung, Instandsetzung und Beschaffung von Dienstbooten beschäftigt? Bitte aufgliedern in Voll- und Teilzeitstellen und VZÄ mit Besoldungs- beziehungsweise Entgeltstufen.*

HPA:

In der Betriebsorganisation der HPA-Flotte sind derzeit sechs Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt in den Entgeltstufen von EG 6 bis EG 12.

Feuerwehr:

Es sind keine Mitarbeiter ausschließlich mit Wartung und Instandhaltung beschäftigt, da für diese Tätigkeiten die HPA beauftragt wird. Aufgrund der extrem seltenen Beschaffungen bei der sehr kleinen Flotte (drei Boote innerhalb von 25 Jahren) würde die notwendige Leistung aus dem Personalbestand der Feuerwehr bereitgestellt.

Polizei:

Sieben Mitarbeiter der Polizei sind mit Wartung, Instandhaltung oder auch Beschaffung von Dienstbooten befasst; dabei handelt es sich ausschließlich um Vollzeitstellen in den Entgeltstufen EG 7 bis EG 13.

9. *Welche Qualifikationen (nautische Befähigungszeugnisse, technische Befähigungszeugnisse, abgeschlossene Ingenieurstudiengänge, Meisterabschlüsse, Gesellenabschlüsse) haben die jetzt eingesetzten Mitarbeiter in den einzelnen Behörden?*

Grundsätzlich verfügen die Mitarbeiter der HPA und der Polizei über eine technische oder nautische Ausbildung. Diese reichen von Schiffbauern bis zu Ingenieuren. Eine genauere Darstellung der Qualifikationen bezogen auf die Stellen ist aus personaldatenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Für die Feuerwehr siehe Antwort zu 8.

- 10 *Wie hoch waren die Personalkosten aufgeschlüsselt nach Behörden und Zeiträumen 2011, 2012, 2013, 2014 und wie hoch werden diese jeweils in diesem Jahr sein?*

HPA:

2011	329.783 Euro
2012	370.134 Euro
2013	371.330 Euro
2014	375.661 Euro
2015	390.805 Euro

Feuerwehr:

Siehe Antwort zu 8.

Polizei:

2011	336.913 Euro
2012	345.847 Euro
2013	352.298 Euro
2014	403.482 Euro
2015	416.220 Euro

- 11 *Wie viele Mitarbeiter mit welchen Qualifikationen und Berufserfahrungen werden zukünftig in welchen Besoldungs- beziehungsweise Entgeltstufen im zentralen Flottenmanagement arbeiten?*
12. *Welche zukünftigen Personalkosten werden eingeplant für 2016, 2017, 2018, 2019, 2020?*
13. *Wie hoch sind die prognostizierten Personaleinsparungen?*

Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen.

14. *Wie hoch waren die Wartungs- und Instandsetzungskosten aufgeschlüsselt nach Behörden und Zeiträumen 2011, 2012, 2013, 2014 und wie hoch werden diese jeweils in diesem Jahr sein?*
15. *Welche zukünftigen Wartungs- und Instandsetzungskosten werden eingeplant für 2016, 2017, 2018, 2019, 2020?*

Im Haushalt der Behörde für Inneres und Sport sind die Kosten (zum Beispiel für Reparaturen, Treibstoffe) für die vorhandenen Boote nicht gesondert veranschlagt. Sie werden aus dem laufenden Betriebshaushalt bestritten. Dessen Planung orientiert sich an den Verbrauchswerten über alle Fahrzeugtypen hinweg (siehe Drs. 21/1041). Grundsätzlich können konkrete Aussagen zu künftigen Wartungs- und Instandsetzungskosten erst gemacht werden, wenn die Planungen für das zukünftige Flottenmanagementkonzept abgeschlossen sind.

Für die Wartungskosten der 31 Schiffe der HPA gilt:

2011	2.692.397 Euro
2012	3.482.149 Euro
2013	2.282.456 Euro
2014	2.723.246 Euro

Eine Prognose der Kosten für 2015 ist nicht möglich.

Feuerwehr:

2011	158.000 Euro
2012	447.000 Euro
2013	841.000 Euro
2014	433.000 Euro

Eine Prognose der Kosten für 2015 ist nicht möglich.

Polizei:

2011	1.202.000 Euro
2012	1.130.000 Euro
2013	1.332.000 Euro
2014	1.827.000 Euro
2015 (Planwert)	1.077.000 Euro

*16. Wie hoch waren die Ersatz- und Neubeschaffungskosten aufgeschlüsselt nach Behörden und Zeiträumen 2011, 2012, 2013, 2014 und wie hoch werden diese jeweils in diesem Jahr sein?*

Im Zeitraum 2011 bis 2014 hat die HPA die „Lotsen IV“ und die „Hafenkapitän“ in Dienst gestellt. Die Gesamtinvestitionssumme lag dafür bei circa 2,85 Millionen Euro. Im Jahr 2015 ist derzeit die Indienststellung von einer Barkasse und zwei Eisbrechern geplant. Die Gesamtinvestitionssumme hierfür beläuft sich auf 7,76 Millionen Euro.

Für die Feuerwehr sind in den gefragten Zeiträumen keine Ersatz- und Neubeschaffungen für Löschboote der Feuerwehr erfolgt.

Für die Polizei gilt:

2011 bis 2013	0 Euro
2014	509.000 Euro
2015 (Planwert)	0 Euro

*17. Welche zukünftigen Ersatz- und Neubeschaffungskosten werden eingeplant für 2016, 2017, 2018, 2019, 2020?*

Derzeit hat die HPA in diesem Zeitraum Ersatzinvestitionen für zwei große Eisbrecher im Gesamtvolumen von 9,8 Millionen Euro beauftragt.

Im Haushalt 2015/2016 hat die Behörde für Inneres und Sport keine Kosten für Ersatz- und Neubeschaffung eingeplant. Für die Folgejahre sind die Überlegungen noch nicht abgeschlossen.